

Inhalt

VORWORT	7
1 Einleitung: Aufbau und Zielsetzung der Arbeit	9
2 Grundsätzliche Bedeutung der Gemeinde bzw. der kommunalen Ebene	16
3 Kommunalwissenschaftliche Forschungsansätze	19
4 Policy-Forschung und Policy-Making-Modell	21
5 Methodisches Vorgehen und empirische Basis	28
6 Kommunalpolitik, Bürgerbeteiligung und die Bedeutung institutioneller Aspekte	32
7 Ausgangssituation in Nordrhein-Westfalen	37
7.1 Historische Aspekte der Diskussionen über die Reform der Gemeindeordnung	37
7.2 Diskussionen über eine generelle Kommunalverfassungsreform und unmittelbare Bürgerbeteiligung in den 80er Jahren und Anfang der 90er Jahre	39
8 Politikformulierung – Gesetzentwurf und parlamentarische Beratungen	45
8.1 Gesetzentwurf der nordrhein-westfälischen Landesregierung	45
8.2 Parlamentarische Beratungen, politische Diskussionen und Programmgestaltung	47
8.2.1 SPD – Reformer mit Vorbehalten	57
8.2.2 CDU – Reformbefürworter mit maßvollem Partizipationseifer	59
8.2.3 FDP – Protagonisten bürgerschaftlicher Teilhabe	61
8.2.4 DIE GRÜNEN – Förderer basisdemokratischer Elemente	64
8.2.5 Städtetag Nordrhein-Westfalen – Behutsame Partizipationsbefürworter	67

8.2.6	Nordrhein-Westfälischer Städte- und Gemeindebund – Repräsentanten einer dosierten Bürgerbeteiligung	69
8.2.7	IDEE – Initiative für eine praktische Bürger- mitwirkung	71
9	Programm – Die neue GO NRW mit Bürger- begehren und Bürgerentscheid	76
9.1	Unmittelbare Bürgerbeteiligung mit institutionellen Begrenzungen	76
9.2	Kurze Zusammenfassung der Reformentwicklung	77
10	Programmkonkretisierung und Beginn der eigentlichen Ausführung	79
11	Bürgerbegehren und Bürgerentscheid in der Praxis – Problemorientierte Fragestellungen im Institutionenkontext	87
12	Output-Spektrum des § 26 GO	91
12.1	Strukturelle Aspekte	91
12.1.1	Größenordnung Einwohnerzahl	91
12.1.2	Institutionelle Zulässigkeitsvoraussetzungen	97
12.1.2.1	<i>Themenauswahlmöglichkeiten von Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden</i>	99
12.1.2.2	<i>Rechtliche Zulässigkeit von Bürgerbegehren in der Antragsphase</i>	101
12.1.2.3	<i>Das Abstimmungsverhalten der Räte</i>	104
12.1.2.4	<i>Auswirkungen des 25%-Quorums beim Bürgerentscheid</i>	106
12.2	Materielle Aspekte	108
12.2.1	Einflußnahmen gesellschaftlicher Akteure bzw. organisierter Interessenvertretungen am Entschei- dungsprozeß der Bürgerbeteiligung	108
12.2.1.1	<i>„Beteiligungengagement“ von Initiatoren und Unterstützern</i>	111
12.2.1.2	<i>Rolle der Lokalpresse</i>	117
12.2.1.3	<i>Mitwirkung der Parteien</i>	120
12.2.1.4	<i>Verhalten der Gemeindeverwaltung</i>	124
12.2.2	Partizipations- und Aktionsformen	127
12.2.2.1	<i>Informationsaustausch der Initiatoren mit Einfluß- und Entscheidungsträgern</i>	129

12.2.2.2	<i>Zeitpunkt des Bürgerbegehrens im diskutierten Entscheidungsprozeß</i>	132
12.2.2.3	<i>Inanspruchnahme anderer Partizipationsformen vor dem eigentlichen Bürgerbegehren</i>	134
12.2.2.4	<i>Aktionsformen der Initiatoren in der Phase des Bürgerbegehrens</i>	141
12.2.3	Politikinhalt im Kontext von Ziel- und Ausrichtung der Bürgerbegehren	147
12.2.3.1	<i>Ziele der Bürgerbegehren</i>	148
12.2.3.2	<i>Inhaltliche Ausrichtungen der Bürgerbegehren</i>	149
12.2.4	Partizipationsdynamik als Folge von Bürgerbegehren?	152
12.2.4.1	<i>Wandlung der Partizipationsbereitschaft</i>	153
12.2.4.2	<i>Effizienz der Bürgerbegehren bzw. der Bürgerentscheide</i>	158
12.3	Zusammenfassung und partielle Vergleiche – insbesondere mit Bürgerbegehren und Bürgerentscheid aus Baden-Württemberg	161
13	Umfassende Auswirkungen und Perspektiven	171
14	Anhang	182
14.1	§ 26 Bürgerbegehren und Bürgerentscheid in der Bekanntmachung der Neufassung der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 14. Juli 1994	182
14.2	Fragebogen	185
14.3	NRW-Kommunen mit untersuchten Bürgerbegehren (1994-1998)	190
	ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	199
	TABELLEN- UND ABBILDUNGSVERZEICHNIS	200
	LITERATURVERZEICHNIS	203